



Welche Mittel und Wege sollen nun eingeschlagen werden, um die schwächste Kollegialität wieder auf eine gesunde Basis zurückzuführen? Jeder soll sich befehlen, die Pflichten voll und ganz zu erfüllen, und zwar so, daß keiner mit einem Andern eine geheime Schuld zu tragen hat, deren Entdeckung als Dienstvernachlässigung geahndet würde. In erster Reihe bessere man sich das Grundübel, welches die Menschen entartet, ist eine verdorbene Erziehung und ein leichter Lebenswandel, welcher letzterer meistens im Prohibitiv des Alkohols seinen Anfang nimmt. Mächtigere Lebensart ist das Glück eines jeden Menschen, einer jeden Familie. Wo der Alkohol Hansfrau wird, dort wird er alsbald Gebieter des Hauses. Wo der Mann zu viel im Wirthshaus hecht, da muß die Frau sparen, wo am Munde abgeparnt wird, schwinden die Kräfte, und wo die Kräfte schwinden, ist die Gesundheit der freien Willen und die werthvolle Selbstständigkeit dahin. Hinangewöhnt getären allerlei Uebel, deren Folge unläugliches Leid verursacht, ganze Familien um Ehre und guten Namen bringt und den Kindern den Genährer entführt. Der Schluß ist Schimpf und Schande, wenn nicht noch Schlimmeres, wir haben genügend solche Beispiele.

Rehren wir um zu einem anderen Bilde, zum nächstern Lebenswandel, da entrollt sich ein viel herrlicherer Anblick vor unseren Augen. Was gibt's Schöneres auf der Welt, als eine harmonische Gesellschaft, eine glückliche Familie, ein einiges Ehepaar, umgeben von einer wohlgezogenen, blühenden Kinderzucht, deren helles Lachen und Jauchzen einen das Herz im Leibe häufen macht.

Wollt Ihr nicht glückliche Menschen werden und durch mühsamer Lebensweise und in Ausübung gegenseitiger Hülfsleistung einander lieben, lehren und achten?

### Wochen-Chronik.

**Der Meister- und Bürger-Club** hielt seine diesjährige Generalversammlung am 29. v. M., ab. Gewählt wurden folgende Herren: Präses Herr Karl Szabo, Vicepräses Johann Urbanek, Cassier Franz Loukota, Schriftführer Ferdinand Rosen, Archivar Andreas Beder, Ausschüsse die Herren, Josef Gister, Franz Konecsny, Ferdinand Stepiczka, Franz Kusicska, Benigay Hergloz, Stefan Stadlmann, Sigmund Sommer, Revisoren: Johann Brodnyansk, Ernst Biegler. Die Bücher Ausgabe findet jeden Mittwoch Abends statt. Nachdem wahrgenommen wurde das viele Bücher sehr lang bei den Partheien gehalten werden, so wünscht die Clubleitung alljene welche im Besitze von Büchern sind, dieselben behufs Inventur zurückzugeben zu wollen für die Entlohnung.

#### A. Szabo, Präses.

**Prämien für industrielle Angestellte.** Die Landes- und Gewerbeamtler verständigt die Industriellen (Gewerbetreibende und Fabrikanten) des Kammerbezirks, daß laut Verordnung des Herrn k. u. g. Finanzministers vom 28. Febr. l. J. 1745 die Eingabe, welche der Arbeitgeber in Angelegenheit der Prämierung eines Arbeiters an die Kammer richtet, wie auch jene Schriften, welche zum Beweise der Kompetenz Bedingungen dienen, seit 1. April d. J. ausgestellt werden können. Auf diesen Schriften muß aber verzeichnet werden, wobei auch die oben citirte Zahl der Ministerial-Verordnung ebenfalls anzuführen ist.

**Porzellan-Gewinnung in Südnorwegen.** An der unteren Donau, im Kreis Szörömer Komitat, wurde durch ein Konsortium Feldspath aufgedeckt und wird jetzt bergmännisch abgebaut. Laut Expertise ist dieser Feldspath vollkommen rein und eisenfrei und gleichwerthig mit dem besten norwegischen Product. Er eignet sich daher ganz vorzüglich zur Erzeugung feinsten Porzellanforten. Den Besitzern liegen schon Anträge aus Rußland und Teutschland vor, doch bieten noch die hohen Frachtsätze Schwierigkeiten, zu deren Behebung mit den verschiedenen Schiffahrtsgesellschaften bereits Unterhandlungen geführt werden. Sollten diese zu einem günstigen Resultat führen, so beabsichtigt das Konsortium, das aus Ausländer besteht, größere Investitionen vorzunehmen.

**Drahtlose Telegraphie.** Aus London wird berichtet: Die „Times“ haben mit der Marconi-Gesellschaft einen Vertrag geschlossen, demzufolge ihnen alle Depeschen ihrer amerikanischen Korrespondenten künftig mittels drahtloser Telegraphie zukommen werden, also auf dem Umwege über die beiden Marconi-Stationen diesseits und jenseits des Atlantischen Ozeans. Gelesen publicirte das Blatt die erste auf diese Art empfangene Depesche von ungefähr 150 Worten. Das Telegramm ist ohne Schwierigkeiten gesehendet worden.

Die Aiche Alexander Kisfaludy's. Aus Sämig wird berichtet: In der Kreise der Sämiger Gesellschaft ist vor einigen Jahren eine Bewegung im Fluß gelangt, um die Aiche Alexander Kisfaludy's neben den irdischen Ueberresten seiner Gattin Rosa Szegedy beizusetzen. Dieser pietätvolle Plan wird demnächst verwirklicht. Das Comité, welches sich mit dieser Sache beschäftigt, hat beschlossen, die gemeinsame Bestattung noch heuer durchzuführen. Dieses Ereigniß soll durch ein Bildwerk verewat werden, mit dessen Ausführung der Bildhauer Johann Jurek betraut wurde.

**Fünf Löwen verbrannt.** Aus Bonn wird berichtet: Im Hofe der Restauration „Dortchenhof“ kam ein großes Feuer zum Ausbruch. In angrenzenden Garten hatte eine französische Compagnie fünf mächtige Löwen in einem Käfig. Das Feuer verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit, daß man an eine Rettung der Löwen hatte ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum herbeigelockt. Die Restauration brannte vollständig nieder und die fünf Löwen erlitten den Flammentod.

(Ein Eisenbahzug durch Heuschrecken aufgehalten.) Ein französischer Redakteur, der von einer Reise nach Dire-Daouah zurückgekehrt ist, berichtet von einem merkwürdigen Vorkommnisse. Der Zug, in dem er fuhr, blieb hinter der Brücke von Chebele plötzlich stehen. Die Maschine konnte ihn nicht mehr ziehen und die Räder drehten sich, ohne daß der Zug weiterrückte. Die ganze Strecke war von einer dicken Lage von Heuschrecken bedeckt, und die Räder der Lokomotive hatten so viele der Tiere zermalmt, daß sie mit einer dicken klebrigen Masse überzogen waren, die ihnen das Fassen der Schienen unmöglich machte. Die ganze Gegend schien wie mit einem gelben Teppich bedeckt. Schließlich kam man mit Hilfe von Sand und Steinen weiter und der Zug stieg langsam eine Anhöhe herauf, als die Räder wieder versagten und der Eisenbahzug nunmehr nach rückwärts glitt. Da auch die Bremse verstopft schien, glaubte man ein Unglück sei unvermeidlich aber es gelang schließlich, ihn mit gewaltiger Anstrengung zum Stehen zu bringen. Der Zug hatte durch diese Heuschrecken mehrere Stunden Verspätung.

**Ein Todtgesagter.** In Konstantinopel verbreitete sich am Dienstag, 24. d. M., das Gerücht, der Marineminister Hassan Pascha, der schon seit Langem an einem Sarcom darniederliegt, habe das Zeitliche gesegnet. In Pa se Hassan Paschas ließen sogar Rondolenz ein, und auch im Palais wurde die Todesnachricht bestätigt und besprochen. Am anderen Tage erfuhr man, daß Hassan Pascha lebe und sich sogar etwas besser befinde. Die Geschichte dieser Todtsagung ist eine ziemlich originelle. Hassan Pascha hatte einen starken Schmerzfall und verfiel in eine lange Ohnmacht. Als er aus d'rielsen einige Zeit lange nicht erweckt werden konnte, verständigte seine Tochter durch einen Boten das Palais, daß ihr Vater gestorben sei. Als bald wurde vom Hildiz aus eine Eskorte für den Leichenfondukt gesandt, dem nach türkischem Brauch pflegt der Todte noch am selben Tage bestattet zu werden. Gerade in dem Augenblicke, als die Militäreskorte vor Hassan Paschas Konak in Kouroutischschme eintraf, erachte der Todtgesagte aus seiner Ohnmacht. Inzwischen hatte die Todesnachricht schon die Stadt durchdringt, und es dauerte lange, ehe das Gerücht bekant wurde.

**Eine Spionage-Affaire.** Der „Kurjer Nowoski“, meldet: Großes Aufsehen hat in Lemberg jezt die Verhaftung des Oberkommissars der Finanzdirektion Ossolinski hervorgerufen, welcher der Spionage verdächtig erachtet. Ossolinski ist verheirathet und Vater mehrerer Kinder. Er wurde zuvor vom Amte suspendirt und nunmehr in Haft genommen. Als Untersuchungsrichter fungirt in dieser Sache Dr. Sent. Nach dem Abschlusse der dortigen Untersuchung wird Ossolinski mit den Gerichtsakten nach Wien gebracht werden, wo im Zusammenhange mit dieser Spionage-Affaire gegen einen gewissen Theodorowicz die Untersuchung geführt wird, der auf Veranlassung des Landesgerichts in Wien verhaftet worden ist. — Das Verhör mit dem Oberfinanzrath Ossolinski dauerte den ganzen Nachmittag. Nach Meldung der Wiener Polizei ist dieselbe auf die Spur eines ganzen Spionagebureaus zu Gunsten Rußlands gekommen. „Dj Ploeske“ theilt mit, daß außer Ossolinski auch drei Militärpersonen wegen Mitschuld verhaftet und dem Garnisonsgerecht eingeliefert wurden.

**Die Wunderkanone.** Ueber eine neue Wunderkanone wird aus Amerika berichtet: Dieses Maschinengeschütz soll Möglichkeit geben, fünf- und zwanzig Projektil, die jedes ein Pfund wiegen, auf einmahl abzuschleßen. Innerhalb einer Minute hat man bei den angestellten Versuchen über acht-hundert Schuß ohne Störung abgefeuert, ohne daß das Rohr in irgend einer Weise erhitzt worden wäre. Dabei beträgt das Gesamtgewicht des ganzen Geschüzes nicht mehr als 450 Pfund. Den in den letzten Tagen angestellten Versuchen wohnten die Generale Miles und Wheeler bei. General Miles erklärte nach den Versuchen, daß dieses Geschütz die wunderbarste Erfindung sei, die er je gesehen.

**Bevölkerungs-Anzeige.** Vom 28. März bis incl. 3. April geboren: Dem Josef Grösi ein Knabe. — Dem Johann Jurek ein Knabe. — Dem Franz Hülk ein Knabe. — Dem Josef Potmanek ein Knabe. (todt geb.) — Dem Alexander Bärhelmi ein Mädchen. — Dem Josef Stipies ein Mädchen. — Dem Johann Bilezel ein Knabe. — Dem Michael Heierling ein Knabe. — Dem Franz Kainst ein Mädchen. (todt geb.) — Dem Ludwig Bil ein Mädchen. — Dem Jannak Paulis ein Mädchen. — Dem Franz Scheer ein Mädchen. (todt geb.) — Ehe-Angebote: Anton Ferdinand Tesenas 24 Jahre alt. (Unfall). — Anna Adelmann 17 Monate alt. (Diphtheritis). — Kornel Teodorowicz 14 Jahre alt. (allgem. Tuberkulose). — Anton Kieger 2 Monate alt. (Darmkatarrh). —

**332 Auswanderer** sind Montag voriger Woche aus Kroatien, den nahe Zimne liegenden Inseln, aus Dalmatien und Istrien von der ungarischen Hafenstadt aus in die Fremde gewandert. Die armen Leute, welche ihr letztes Hab und Gut veräußerten, um die weite Reise nach einem unbekanntem Lande antreten zu können, wurden durch humaner Auswanderungs-Agenten verlockt. Unter den bedauerenswerthen Geschöpfen befanden sich 15 bis 20 Weiber und eine Menge 16-18-jähriger Burschen. Die eine Gruppe reiste über Genoa, die andere nahm ihren Weg über Havre in das Dollerland. Wie viele dieser Leute werden den unternommenen Schritt bereuen.

**Ein Avis für Einbrecher.** Ein Pariser Korrespondent schreibt: An beiden Endpunkten der Drahtseilbahn von Montmartre befanden sich, wie das in Paris bei allen öffentlichen Verkehrsrichtungen üblich ist, sogenannte „Bureaux“, das heißt winzige Holzbinden, in denen die Beamten der Linie sowie auch das Publikum bei Regenwetter auf die nächste Fahrgelegenheit warten können. Seit vorgestern ziehen an den Fensterscheiben beider Bureau angeheftete Plakate folgenden Inhalts eine große Schar Reugieriger an: „Avis: Wir informieren hiermit die Einbrecher, daß wir Abends, nach Einstellung des Betriebes, weder Geld noch Geldswert in den Bureau zurücklassen. Es wäre daher zwecklos, in diese Lokale einzubrechen. Es wird gebeten, die Korporation (sic!) hievon zu verständigen, zur Vermeidung unnützer Mühe und überflüssigen Zeitverlustes.“ — Die Direktion der Drahtseilbahn von Montmartre. — Wie es scheint, steigen Höflichkeit und Fürsorge der Behörden im quadratischen Verhältnis mit der Dreifachigkeit der Einbrecher.

**Der Minister und sein Schwager.** Aus Bukarest wird berichtet: Vorgestern fand im dortigen Jockeyklub eine Rauffzene zwischen dem früheren Kriegsminister General Yahovary und seinem Schwager, dem ehemaligen Senator Balaceanu statt. Das Rencontre hat, wie zu erwarten stand, zu einem Duell zwischen beiden geführt. Dasselbe fand bereits statt. Die gewählte Waffe war der Stoßdegen. Bei dem zweiten Gange wurde Balaceanu am rechten Vorderarme verwundet, worauf die Sekundanten das Duell für beendet erklärten und Yahovary seinem besiegten Gegner die Hand zur Veröhnung reichte. Um etwaigen Maßregeln seitens des Jockeyklubs, dessen Ehrenpräsident der König ist, zu entgehen, haben beide Herren übrigens ihren Austritt aus dem Klub erklärt.

(Eine verspätete Auszeichnung.) In Maros-Bárárhely erregte der folgende seltsame Fall nicht geringes Aufsehen: Die Witwe des früheren Bürgermeisters von Maros-Bárárhely, Frau Paul Borosmai, wurde von Sr. Majestät für ihre auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlthätigkeit erworbenen Verdienste durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Dies geschah im Jänner. Das Verdienstkreuz wurde, jedenfalls aus Vergesslichkeit, der greisen Damen nicht übermittelt, die vor zwei Tagen starb. Erst damals erinnerten sich die maßgebenden Kreise an das vergessene Kreuz. Die Dekoration wurde nach langem Suchen in einer Tischlade vorgefunden.

(Eine französische Gouvernante im Polizeiarreste.) Die Budapest'sche Oberstadthauptmannschaft hat auf Requisition der Wiener Polizei die in der Döbessy utca 43 wohnende französische Gouvernante Marie Louise Kordiere in Haft genommen. Die auffallend schöne Französin erklärt, der Familie Korday entstammend, die den Volkstheater Marat im Wde durch einen Dohstoß getödtet hat. Marie Louise Kordiere wird beschuldigt, in einem vornehmen Pariser Hause einen größeren Diebstahl verübt zu haben, welchen sie jedoch entschieden in Abrede stellt. Die Verhaftete wird der königlichen Staatsanwaltschaft eingeliefert werden.

(Verbrechen gegen das keimende Leben.) In Jugos wurde vor kurzem die 18-jährige Maria Wickow wegen Vagabondage verhaftet. Bei der ärztlichen Visite stellte es sich heraus, daß das junge Mädchen todtkrank sei und zwar infolge eines Verbrechens gegen das keimende Leben. Beim Verhör gab sie an, sie wäre in der Vorwoche in Temesvar gewesen, wo die in der Fröbelgasse wohnhafte Hebamme Barbara Katona an ihr die verwerfliche „Operation“ vollzog. Auf Requisition der Jugosler Polizei ergab sich Polizeikommissar Erdei in die Wohnung der Katona, die alsbald ein umfassendes Geständniß ablegte. Man brachte man die Leichwarte nach Temesvar. Bei der Polizei erzählte sie, die Köchin Katharina Göy hätte ihr die Katona empfohlen. Geheuer wurde die Katona verhaftet, die aber, zur Verblüffung der Beamten, diesmal alles leugnete. Sie hat die Leichwarte nie gesehen, die Göy kennt sie nicht, mit dem Kommissar will sie nie gesprochen haben. Die Untersuchung wird weiter geführt.

(Die Erblichkeit des Gewerbeberechtigtes.) Der Handelsminister hat eine prinzipielle Entscheidung getroffen, demzufolge die minorenen Enkel eines verstorbenen gewerbetreibenden Großvaters oder Großmutter nur in jenem Falle das Gewerbeerbt derselben erben, wenn ihre Eltern erwerbsunfähig oder verarmt wären und ihre Erhaltung aus dem Einkommen der verstorbenen Gewerbetreibenden gedeckt wurde.

aus  
melde  
Eifen  
die n  
folgen  
sich e  
zu de  
sowie  
sich l  
beiter,  
soider  
und d  
Gebäu  
brochen  
wollte,  
die W  
wiederl  
Der G  
lonskon  
fordern  
wurden  
Das W  
getödet  
gefrucht  
Tag we  
(  
Alter vo  
Aufnahm  
haben, f  
G  
einem  
schlecht  
nicht an  
Forderung  
Gerichte  
mehrere  
Geldtash  
Tische de  
auseinander  
G  
Leute in  
Stadt sin  
der neuen  
geßen M  
Arbeitsfrä  
im Bahnh  
Arbeitsloh  
zur Mücke  
harrlich d  
Strife dar  
verlautet,  
zu strafen  
G  
Neuesten  
polizeiliche  
Mächte wa  
infolge Um  
Polizisten  
dem Wege  
verlegt, so d  
Sache wird  
(Der  
der Niviera,  
wird übercin  
der Monat  
nicht gebracht  
25-3 Grad  
seit 150 Jah  
der Thermo  
werden konnt  
(Der  
wird mis ge  
wä ader Prim  
dem hervorag  
geschieden. D  
Verwaltungs  
Ehepaars, den  
mit Brachialge  
donna nahm  
als Minister  
sonlich ihre Ap  
gabe des Kinde  
Der D  
Man meldet an  
ein Individuum  
größere Betrag  
Festsetzung und  
seiner Durchfu  
stellte sich herau  
„Pannonia“ v  
behauptete Auf  
jedoch später de

Montag voriger Woche aus  
zu Inseln, aus Dalmatien  
Hafenstadt aus in die  
te, welche ihr letztes Hab  
e Reise nach einem unbe  
wurden durch Himmeler  
ater den bedauerlichwerthen  
Weiber und eine Menge  
ine Gruppe reiste über  
Weg über Havre in das  
werden den unternommenen  
  
in Pariser Korresponden  
Drahtseilbahn von Mont-  
ris bei allen öffentlichen  
enannte „Bureau“, das  
die Beamten der Linie  
weiter auf die nächste  
vorgestern ziehen an den  
estete Plafate folgenden  
ger an: „Avis: Wir  
aß wir Abends, nach  
ld noch Geldeswert in  
aher zwecklos, in diese  
die Korporation (sic!)  
dung unnützer Nähe  
e Direktion der Draht-  
scheint, steigen Höflich-  
dratrischen Verhältnis  
  
ager. Aus Bukarest  
rtigen Jochklub eine  
riegsminister General  
ehemaligen Senator  
e zu erwarten stand,  
Dasselbe fand bereits  
Stoßbegegnung. Bei dem  
rechten Vorderarme  
Duell für beendet  
en Gegner die Hand  
abregelungen seitens  
der König ist, zu  
ihren Austritt aus  
  
eichnung) In  
seltsame Post nicht  
eren Bürgermeisters  
enya, wurde von  
ete der öffentlichen  
h die Verteilung  
t. Dies geschah im  
allis aus Vergess-  
ittelt, die vor zwei  
die maßgebenden  
ation wurde nach  
  
ernante im  
Oberstidhaupt-  
Polizei die in  
liche Gouvernante  
Die auffallend  
h entstammt, die  
einen Dochtstoß  
beschuldigt, in  
höheren Diebstahl  
jeden in Abrede  
staatsanwaltschaft  
  
ende Leben)  
Maria Richard  
schen Witte stelle  
dtkraut sei und  
im inde Leben.  
r Vorwoche in  
asse wohnhafte  
„Operation“  
sei ergab sich  
Katona, die  
Man brachte  
Zeitzeit erzählte  
Katona anem-  
die aber, zur  
nete. Sie hat  
icht, mit dem  
Unterjuchung  
  
erechtes.)  
cheidung ge-  
verstorbenen  
nur in jenem  
ihre Eltern  
haltung aus  
enden gebekt

**Blutige Arbeitermorde in Rußland.** Man berichtet aus Petersburg, 28. März. Wie der „Regierungsbote“ meldet, erklärten am 22. v. M. etwa 160 Arbeiter der Eisenfabrik in Slatoust (Gouvernement Ufa), sie würden die neuen Arbeitsbücher nicht in Empfang nehmen und am folgenden Tag die Arbeit einstellen. Am 25. v. M. sammelten sich etwa 500 Arbeiter an und verweigerten ihre Zustimmung zu den neuen Arbeitsbedingungen. Der Gouverneur von Ufa, sowie der Staatsanwalt und der Gendarmeriechef, begaben sich daraufhin nach Slatoust, wo am 26. v. M. die Arbeiter, welche die Freilassung ihrer verhafteten Kameraden forderten, das Polizeigebäude, die Wohnung eines Richters und das Haus eines Bergchefs belagerten. In dem letzteren Gebäude wurden die Fenster eingeschlagen, die Türen erbrochen. Dem Staatsanwalt, der sich ins Gefängnis begeben wollte, wurde der Weg versperrt, dem Gouverneur drängte die Menge in das Haus des Bergchefs nach, obwohl sie wiederholt zum Auseinandergehen aufgefordert worden war. Der Gouverneur war infolge dessen genötigt, den Bataillonskommandanten zum Einschreiten mit den Waffen aufzufordern. Der Gehilfe des Bürgermeisters und ein Gendarm wurden von der Menge durch Revolverkugeln leicht verwundet. Das Militär gab eine Salve ab, durch welche 28 Personen getötet und über 50 Personen verwundet wurden. Nimmhundertstreute sich die Menge. Der Ausstand war am nächsten Tag beendet und die Arbeit wurde wieder aufgenommen.

(A u s l ä n d i s c h e O r t s n a m e n.) Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren finden im Szegeder Institute Aufnahme. Diejenigen, die solche Kinder zur Aufnahme haben, können sich beim obigen Instituts-Direktor melden.

**Ein „guter“ Richter.** In Genua hatte eine Frau einen Schneider Knopflöcher ausgenäht. Da die Arbeit schlecht war, nahm die Kundin vom Schneider den Rock nicht an, und der Schneider wies die Näherin mit ihrer Forderung von 3 Mark 60 Pfennigen ab. Es kam zum Gerichte und die Verhandlung sollte wegen Einvernehmung mehrerer Zeugen vertagt werden. Da zog der Richter sein Geldtasche heraus und schenkte der Näherin aus eigener Taiche den fristigen Betrag, worauf beide Theile befriedigt auseinandergingen.

**Ein Strife in Szatmár.** Die Maurer und Zimmerleute in Szatmár sind in den Ausstand getreten. In der Stadt sind bei sämtlichen Neubauten, darunter auch bei der neuen Volksschule, die Arbeiten eingestellt worden. Vor-gestern Abends requirirten die Unternehmer telegraphisch neue Arbeitskräfte; die Strikenden empfingen jedoch die Arbeiter im Bahnhofs und es gelang ihnen, nachdem sie ihnen den Arbeitslohn für zwei Tage vergütet hatten, die Ankommenden zur Rückkehr zu bewegen. Die Arbeitgeber weigern sich be-harrlich die Bedingungen der Arbeiter anzunehmen; der Strife dürfte demnach noch mehrere Tage lang dauern. Wie verlautet, beabsichtigen sämtliche gewerblichen Arbeiter zu striken.

**Ein polizeilicher Uebergrieff.** Wie die „Düsseldorfer Neuesten Nachrichten“ melden, ist dort ein ungläublicher polizeilicher Uebergrieff vorgekommen. In einer der letzten Nächte war der Düsseldorfer Zahntechniker Josef Fricker infolge Unwohlseins vor seiner Hausthür zu Boden gesunken. Polizisten ergriffen ihn und brachten ihn zur Wache. Auf dem Wege dorthin wurde er durch Säbelhiebe lebensgefährlich verletzt, so daß an seinem Ankommen gezweifelt wird. Die Sache wird im Reichstage zur Sprache gebracht werden.

(Der heißeste März seit 150 Jahren.) Von der Riviera, aus Marjelle, aus Madrig und San Sebastian wird übereinstimmend gemeldet, daß seit Menschengedenken der Monat März eine so intensive Hitze wie in diesem Jahre nicht gebracht hat. In Paris erreichte das Thermometer 25.3 Grad und damit den höchsten Thermometerstand, der seit 150 Jahren oder, besser gesagt, seit in Paris überhaupt der Thermometerstand regelmäßig registriert wurde, konstatiert werden konnte.

(Der Streit um das Kind.) Aus Nagyhárad wird uns gemeldet: Die Fräulein Arader, derzeit Nagyvárad oder Primadonna Sidi Hédey wurde von ihren Gatten, dem hervorragendem Arader Advokaten Wilhelm Mandel geschieden. Der Waisensinns und in zweiter Instanz der Verwaltungsaufsicht erteilte das Sächsischen geschiedenen Ehepaars, den kleinen Gyuri, dem Vater zu, der das Kind mit Brachialgewalt der Mutter abnehmen mußte. Die Prima-donna nahm nun beim Minister-Präsidenten Koloman Széll als Minister des Innern Audienz und überreichte ihm persönlich ihre Ap-llation. Der Minister hat endgültig die Herausgabe des Kindes an die Mutter angeordnet.

**Der Diebstahl auf dem Dampfer „Pannonia“.** Man meldet aus Bährab, 31. März: Die Polizei verhaftete ein Individuum das in Wirthshäusern und Nachtcafés größere Beträge verprast hatte. Der Verhaftete heißt Simon Felcsics und gibt an, Seemann aus Finne zu sein. Bei seiner Durchsichtung wurden 4030 Kronen vorgefunden. Es stellte sich heraus, daß das Geld von dem auf dem Dampfer „Pannonia“ verübten Postdiebstahle herrührt. Felcsics behauptete Anfangs, das Geld gefunden zu haben, gestand jedoch später den Diebstahl.

**Folgen der Studenten-Demonstrationen.** Wie „Pol. Ort.“ berichtet, hat die Budapest Staatsanwaltschaft gegen den Juristen Otto Hoffmann wegen der Rede, die er in einer Versammlung im Garten des Polytechnikums gehalten, das Verfahren wegen Majestätsbeleidigung, wegen Aufreizung zur Gewaltthätigkeit und zum Klassenhaffe eingeleitet. Hoffmann wurde auch schon verhaftet. Er hat den Abgeordneten Joltán Vengyel mit seiner Verteidigung betraut. Die Anzeige ist von den Detektives erstattet worden, die in der Versammlung anwesend waren.

(A u s l ä n d i s c h e O r t s n a m e n.) In einem Erlasse des Kultusministers betreffend die Nachschreibung der Ortsnamen wurde verfügt, daß die Ausländischen Ortsnamen nach der bisherigen ungarischen Benennung zu schreiben seien, wie z. B. Boroszló für Breslau, Bécs für Wien u. s. w. Die ungarische Geographische Gesellschaft billigte jedoch diese Verfügung nicht und gab ihrer Ansicht auch vor dem Unterrichtsminister Ausdruck. Jüngst erst ist eine internationale Vereinbarung zu Stande gekommen, wonach die ausländischen Ortsnamen in der von den Behörden des betreffenden Landes amtlich festgestellten Form gebraucht werden; dementsprechend werden auch die ungarischen Ortsnamen im Auslande in den jüngsten geographischen Werken und Landkarten ausschließlich mit der ungarischen Benennung bezeichnet. Unterrichtsminister Wlassics, der eine Deputation der Geographischen Gesellschaft, und zwar die Herrn Universitätsprofessor Dr. Ludwig Poczny und Dr. Rudolf Havas im Ministerzimmer des Parlamentsgebüdes empfing, versprach, im Sinne des Ansehens der Geographischen Gesellschaft eine Nachtragsverordnung zu erlassen.

**Der schlane Metzger.** Die neueste Nummer des „Simplizissimus“ enthält die folgende Schwur: In einem bayerischen Dorfe aßen an einem Freitag alle Bauern Fleisch. Ein frommer Mann stellte den Bürgermeister zur Rede. „Ja schlauer S.“ sagte dieser, „da Herr Pfarrer gibt Dispens für zwei Mark; da hat da Metzger glei für das ganze Dorf zahlt.“

**Hungersnot.** In der Umgebung von Beel bei Großwarden ist eine Hungersnot ausgebrochen. Die Lebensmittel und Futtermittel sind in dieser Gegend schon im Winter ausgegangen. Zahlreiche Bauern mußten das Stroh von den Dächern abnehmen, um ihre Ziegen damit zu füttern. Auch im Noaser Bezirk des Komitates Szatmar herrscht Nothstand 20.000 Kronen wurden bereits unter die Nothleidenden verteilt, doch genügt diese Summe nicht und die Regierung mußte ersucht werden, abermals zur Linderung des Nothstandes beizutragen.

**Fortbildungskurse für Lehrer.** Unterrichtsminister Julius Wlassics hat für die Dauer der heurigen Schulferien ganz neuartige, von dem bisherigen Gebrauche vollständig abweichende Fortbildungskurse für Lehrer ins Leben gerufen. Der Hauptzweck dieser Kurse wird die Fortbildung der Lehrer in der modernen Pädagogik und in dem praktischen landwirthschaftlichen Unterricht sein. Es werden insgesammt vier solche Lehrkurse, und zwar in Budapest, Maramaros-Sziget, Csátronya und Szabadta errichtet werden. In Szabadta werden nur Lehrerinnen aufgenommen. Der Minister hat bei jedem Kurse 30 Preiplätze bewilligt.

(Das verdächtige Büchel.) Bauer: Herr Notär ich wollt Ihnen recht schön bitten, daß Sie mir meine notwendigen Papiere alle herausgeben thäten, ich möchte gern verkaufen und auswandern. — Notär: Ihr? Was fällt Euch ein! Seit ja einer von den besten Bauern und auswandern; was hat Euch den auf den Gedanken gebracht? — Bauer: Ja, schau'n S., Herr Notär, da ha' ich ein klein's Büchl zu Hanf' und je öfter als ich in das Büchl schau, desto fester seg' ich mir das Auswandern in den Kopf. — Notär: So habt also Ihr von den verbotenen Schriften ins Haus kriegt, die uns die Bauern anheben und zu-gut-frieden machen: was ist dem das für a Büchl? — Bauer: Verboten wär's grad net, aber a verdächtiges Büchel is schon — ich mein' halt grad unser Steuerbüchl!

**Jedermann Weiß,** daß Mauthner's imprägnirte Futterrüben-Samen die größten Erträge, daß Mauthner's Ruchengarten-Samen das beste Gemüse liefern und aus Mauthner's Blumenamen die schönsten Blumen blühen. — Mit Einem Worte: Mauthner's Samen sind die besten, die Vorräthe die größten und die Preise stammend billig. —

(Lebende Zoune.) Wer einen billigen ewigen und vollständig undurchbringbaren Zoum braucht, kann es am sichersten nur aus Gleditschia (Kronendorn, Christasdorn, oder dornigen Bohnenbaum) Sehligen bewerkstättigen Größere und kleinere Grundbesitze, Gebirgsgemeinden, Wiesen, Höfe, Meiereien, Gärten, Friedhöfe u. s. können am billigsten mit einem Zoum derart verjäumt werden, das dieselbe mit Schläffel sperrbar wird. Tausend Sehlige genügen zu einem Zwei-hundert-meter langen Zoum. Zu jeder Bestellung wird eine mit Zeichnungen versehen Pflanzungsanleitung beigegeben. Jedermann gratis und franco die: Erste Ermelefer Neben-schule Nagy Kágya l. P. Székelyhid, auf dessen in unserer heutigen Nummer erschienene Annonce wird unseren geehrten Leser aufmerksam machen.

**Epilepsi.**  
Wer in Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schwanen-Apotheker, Frankfurt a. M.

**Warnung.**  
Ich warne jeden Mann der Frau Marie Zurma auf das Haus Nr. 177 zu kreditiren.  
Da ich solche Schulden nicht anerkenne.  
Richtungsvoll  
Der Grundbuchs-Erber.  
2289.903.  
tkvi.

**Árverési Hirdetmény!**  
A németbogsáni kir. járásbíróság mint telekkönyvi hatóság közhírre teszi, hogy Dr. Blaschoty Sándor németbogsáni ügyvéd által képviselt Maschio Mária, mint kiskoru Maschio Aloizia, Angelo, Giovanni, Joanna és Margit gyámja dománi lakos végrehajtónak Gergutza Martin dománi lakos végrehajtást szenvedő elleni 183 korona 38 fillér tőke, ennek 1902 évi márczius hó 1-től járó 5% kamata, 117 korona 27 fillér eddigi per és végrehajtási költség, valamint a csatlakozott Domán községnek 75 korona és 113 korona, Zoffmann Sándornak 88 korona 52 fillér, a reszeai első takarékpénztárnak 296 korona és Philip Jakabnak 217 korona 4 fillér tőkék és jár. iránti végrehajtási ügyében a németbogsáni kir. járásbírószág (a lugosi kir. törvény-zék) területéhez tartozó Domán község 127. számú tjkvben A. I. 2-7. sor. 267, 360, 635, 767, 143b. és 248b-4. házszám alatt felvett 3 hold, szántó, 2 hold kaszáló, 3 hold kiszelmény és H. 6. i. számú beltelkes házból álló ingatlan birtoknak végrehajtást szenvedett illető (14) egynegyedrészre a Deutsch Vilmos reszeabányai lakos utóajánlatot tevő ált. l. ígért 1100 korona kikialtási árban Domán községhezánál 1903. évi május hó 14. napjának délelőtt 11 órakkor 150 korona 60 fillér bánatpénz letétele mellett nyilvános árverésen a beadott utóajánlat folytán a 12367/9-2. tkvi. szám alatt kibocsátott árverési hirdetményben foglalt feltételek mellet újból el fog adatni azzal, hogy az 1881. LX. t.-ezikk 187. §-a értelmében a jelen hirdetmény alapján megtartott árverés után tovább utóajánlatnak helye ninesen és hogy az id. §. rendelkezése szerint az árverés alá boesjított ingatlan az utóajánlaton alól e nem adható.  
Kir. Járásbírószág mint telekkönyvi hatóság!  
Bogsán, 1903. évi márczius hó 13-án,  
Zanna János,  
kir. aljárásbíró.

**So lange der Vorrath reicht!!!  
Gelegenheits Käufe.**  
Für nicht konvenirender Waare wird das Geld sofort franco zurückgesendet; Daher absolut kein Risiko.  
Bei Bestellungen bitten wir 1/2 im Vorhinein-Rest per Nachnahme. Bei Vorherschendung des ganzen Betrages geschieht die Zusendung franco. Wenn die Bestellung 20 Kronen übersteigt so geb-n wir: für Herrn einen prachtvollen Seidenstoff zu ein-er Sommer Gilet für Damen aber 2 1/2 Meter feinsten Taffeta Seide.  
Reclamationen werden im Verlauf von 10 Tagen berücksichtigt.  
1 Meter feinsten Brüner Frühjahrs- oder Herbststoff, aus reiner Schafwolle in allen modernen Farben . . . . . K. 3.—  
1 Meter echt französischen Kammgarn . . . . . 4.—  
1 „ „ feinsten englischen Schafwollstoff . . . . . 5 50  
1 Stück feinstem Seidenstoff zu einem Herren-gilet . . . . . 3.—  
1 Stück prächtvolle silberne Remontoir Anker Uhr mit Doppelmantel und 5 jährige schriftl. Garantie . . . . . 11.—  
1 Stück silberne Tula Auker Remontoir mit Doppelmantel . . . . . 16.—  
1 Stück Bettdecke aus Atlas-Cachemir, in allen Farben, 120 cm. breit 185 cm. lang, mit feinsten Wolle gefüllt . . . . . 3,50  
1 Stück Bettdecke aus Seiden-Atlas (2) — 185 cm. . . . . 7.—  
1 Dutzend feine Battist Taschentücher mit ajour Rand und schönen Mustern . . . . . 2,40  
1 Dutzend feinsten Taschentücher aus garantirt rein Leinen, mit drei Reihen ajour Rand . . . . . 3,60  
1 Stück 32 Meter feinstem R. Schroll Chiffon, zu Wäsche vollkommen geeignet . . . . . 24.—  
14 Meter feinsten Iriländer Leinwand . . . . . 18.—  
Sanow Leo Exporter,  
Budapest, IV. Zöldfa utoza 12.

### Pflanzen wir Weintrauben

zu jedem Haus und in unseren Hausgärten.



Dieser elanier sich bei der Aussaat der Weintrauben...  
 Die Weintraube gedeiht in unserem Wasserlande überall, und es gibt kein Haus, an dessen Mauern sie bei der geeigneten Pflege nicht auszuwachsen vermag...  
 Erste Ermolléker Rebenschule, Nagy-Kágya, L. P. Székelyhid.

**Wichtig für Magenleidende!**  
 Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Uebelkeit, Kopfweh infolge schlechter Verdauung, Magenschwäche, Verdauungsstörungen etc., beseitigen sofort die heilsamen, altherühmten

**Brady'schen Mariazeller Magentropfen.**  
 Viele Tausende Dank- und Anerkennungsschreiben!  
 Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Heller. — Doppelflaschen K 1.40.

**in Apotheken erhältlich.**  
 Hauptdepot in Reschiza: Apotheker Csapó Joh.  
 Vor Fälschungen wird gewarnt, die echten Mariazeller Magentropfen aufpassen müssen „Schutzmarke“ u. Unterschrift.  
 Man achte darauf, daß die altherühmten echten Brady'schen Mariazeller Magentropfen die Flasche 80 Heller, die Doppelflasche K. 1.40 kosten, während die unechten, nachgemachten und minderwertigen zu einem billigeren Preise zumeist um 70 Heller angeboten werden.

**Wichtig für Magenleidende!**

## Apotheker A. Thierry's BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Verreibt jedes Fieber gründlich und Unreinigkeit, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundtaule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den übeln Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Säusen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke Falztons (trauco) jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausweisung des Betrages oder Anzahlung.

**Warum leiden Sie?** wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

Apothekers A. Thierry's allein echter

### Centifolien-Salbe

von außerordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei aller Geschwären, Gewissen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Taubel, Nagelgeschwüren, Bissen, wundgezogenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse bei Blutschwären, Ohrenentzündung und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorausweisung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Atteste liegen in Originalen mass nicht an. Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apotheke des Thierry (A. Thierry) LIMITED in Pregrada“ eingegraben ist.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertroffenen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegenteil je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zummindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altherwähnten, vollen billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht eint mit allen ang. gebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adress: e:

An Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.  
 Central-Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelhaech und in Wien bei Apotheker C. Brady.



# ICH HAB' 2!

sagten bereits unzählige Leidende, welche Apotheker Vértés' Franzbranntwein in den verschiedensten Krankheitsfällen gebraucht und durch dessen Befreiung von ihren Leiden oder zumindest Linderung derselben erreicht haben. Eine ganze Bibliothek würden die aus allen Theilen der Welt, von Hoch und Nieder, angelangten Tausende u. Tausende von Dankschreiben füllen, welche über Apoth. Vértés' Franzbranntwein geschrieben wurden, wollte man sie alle zum Ausdruck bringen. Eine Broschüre mit den in letzter Zeit eingelangten Dankbriefen und ausführlicher Beschreibung, wie und wozu alles Apoth. Vértés' Franzbranntwein benutzt werden kann, steht auf Wunsch jedermann franco und kostenfrei zur Verfügung.

Apoth. Vértés' Franzbranntwein ist in Folge seiner besonderen Bereitungsweise von vorzüglichster Wirkung als schmerzstillende Einreibung, resp. Umschlag, bei: Gicht, Rheumatismus, Erkältungen, Gliederreissen, Kopf-, Zahn- u. Nervenschmerzen, Lähmungen, Verrenkungen, Entzündungen u. Geschwüren, bei Brust- u. Halsleiden etc.; als erfrischendes Wiederkräftigungsmittel für Personen, die ihre Kräfte viel aufbringen, als: Touristen, Briefträger, Soldaten, Jäger, Radfahrer etc. — Als beutes, angenehmes Toilettemittel leistet er die größten Dienste zur Stärkung des Haarbodens und Reinigung desselben von Schuppen ferner zur Pflege des Mundes, da 5-10 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen, damit man ein angenehmes erfrischendes, kühlendes, Mund- und Zähne reinigendes Mundwasser habe.

Innerlich wird Apoth. Vértés' Franzbranntwein mit grossem Nutzen angewendet bei Magenkrämpfen, Durchfall, Kolik, Hebeligkeiten, Kopf- u. Nervenmerzen, als angenehmes Erfrischungsgetränk u. s. w. Ein wahrer Segen ist er dort, wo kein gutes Trinkwasser zur Verfügung steht, speziell im Altd, — da einige Tropfen davon in's Wasser gemischt, in solchem die schädlichen Bacillen vernichten und dadurch sonst nicht gut genießbares, ungesundes Wasser trinkfähig und unschädlich machen.

Ueberhaupt ist Apoth. Vértés' Franzbranntwein bei fast allen Leiden als erste Hilfe mit grossem Vortheil anwendbar. Innerlich nimmt man davon einige Tropfen auf Zucker oder mit etwas Wasser, äußerlich wird er einfach eingerieben, damit das Uebel schwinde.

Kein Wunder daher, daß wer einmal dieses beste, verlässlichste und vielseitigste aller Hausmittel gebraucht hat, mit vollster Ueberzeugung ausruft:

**Vértés' Franzbranntwein will ich haben**  
 oder **keinen!**



Darum ist auch dieses Mittel heute bereits so verbreitet, wie kein anderes, fast in keinem Hause fehlt es, um im Bedarfsfalle sofort angewandt werden zu können, — als wahrer Schutzengel der Familie, — u. ist deshalb allorts erhältlich in Apotheken, Drogerien, Spezialehandlungen, — speziell dort, wo Plakate mit der allgemein bekannten **Bauernschutzmarke** ersichtlich. Doch wolle man ausdrücklich Vértés' Franzbranntwein verlangen da Fälle vorkamen, in welchen Verkäufer anstatt des gewünschten Vértés' Franzbranntweins andere, angeblich billigere, jedoch wirkungslose Sorten veranboteten, die natürlich erfolglos angewandt wurden.

Ist Apoth. Vértés' Franzbranntwein wirklich theurer als andere Marken, wie manche Verkäufer behaupten, die an den angeblich billigeren Marken mehr verdienen und das Publikum deshalb zum Kaufe derselben veranlassen wollen? — Diese Behauptung ist ganz unrichtig. Abgesehen davon, daß ein wirksames, seinem Zwecke entsprechendes Mittel nie zu theuer ist, sondern nur ein wirkungsloses, wenn auch noch so billiges, — ist Apoth. Vértés' Franzbranntwein auch bezüglich des Quantum's nicht theurer, sondern sogar billiger als alle andern Sorten, obgleich um denselben Betrag weniger Kräftigkeit gegeben wird. Es genügt nämlich von Apoth. Vértés' Franzbranntwein ein viel geringeres Quantum beim Gebrauch als von andern Marken; während z. B. von den andern Sorten ein Gefäß zum Einreiben genommen werden muß, genügt von Vértés' Frb. ein Kaffeelöffel voll; zum Mundwasser braucht man 5, höchstens 10 Tropfen Vértés' Frb. auf ein Glas Wasser, von andern Sorten mindestens das Dreifache. Daher reicht eine Flasche Vértés' Frb. infolge der weit größeren Wirksamkeit und Kraft, trotz des geringeren Quantum's viel länger als eine Flasche anderer Marke in derselben Preislage und ist also auch dem Quantum nach billiger.

Wie — abgemogen — ist Apoth. Vértés' Franzbr. nirgends zu haben sondern nur in Flaschen à 30 H., 1 u. 2 K. — Gcht sind selbe nur dann, wenn auf den Flaschen und Schachteln nebenan gedruckt „Bauernschutzmarke“ und der Name „Vértés“ ersichtlich.

Apoth. Vértés' Frb. ist eine der wenigen ungarischen Spezialitäten, welche nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande sich überall größter Verbreitung und Anerkennung erfreuen. Erst kürzlich wieder wurde selber in:

### Ostende, Paris, Rom und London

auf den dortigen Ausstellungen mit ersten Preisen, mit Ehrendiplom, Ehrenkreuz und goldener Medaille ausgezeichnet.

1 einfache Flasche Apoth. Vértés' Franzbranntwein, sammt ausführlicher Gebrauchsanweisung 1 K.; 1 Doppelflasche 2 mal so viel als eine einfache enthaltend, 2 K.; 1 Probefläschchen 30 H.

Zu haben in Reschiza: bei den Herrn Morf & Kiriduss, Jacob Pollak, Schwarzs Josef, Sommer Sigmund, Stein János und Weinberger Waj; in N. Bogsán: Biernstiel J. u. Stefan Guss; in Ferdinandsberg: bei Herrn Milosovits Gy. Apoth., speziell dort, wo Plakate mit obiger Bauern Schutzmarke ersichtlich, sowie direct von L. Vértés' Adler-Apotheke, Lugos.

**Lesen Sie**

die „**Südungarische Reform**“

Unabhängiges politisch-demokratisches Tagesblatt.  
Das bestredigirte, inhaltsreichste und zugleich billigste politische Tagesblatt Südingarns.  
Die „Südungarische Reform“ bietet alles Wissen, was für den Fortschritt des öffentlichen Lebens, dem die Interessen der Südingarnen am meisten anliegen, in gefälliger Form und einer Fülle unterhaltender sowie belehrender Beiträge.

Abonnementspreise mit täglicher Postversendung  
Monatlich . . . . . Kr. 2.40 (fl. 1.20)  
Dreimonatlich . . . . . „ 7.— (.. 3.50)  
Halbjährig . . . . . „ 14.— (.. 7.—)  
Jahrespreis . . . . . „ 28.— (.. 14.—)

Den 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein neues Abonnement

**Bestes und erfolgreichstes Insertions-**

**Organ.**

Probennummer auf Verlangen 8 Tage gratis.

Administration der

„Südungarische Reform“

Temesvár, innere Stadt, Zepolyagasse 2.

**Abonnieren Sie!**

Die **Wiener**

**Allgemeine Zeitung**

einziges

um 6 Uhr Abends erscheinendes Journal, enthält: politische, finanzielle und wirtschaftliche Informationen ersten Ranges, ausführliche letzte Berichte des Reichsrathes, das vollständige

**Coursblatt**

der Wiener Börse, Coursdepeschen von allen Plätzen, Waarenberichte etc.

Zu allen Verschleißlocalen einzeln und im Abonnement erhältlich.

**Abonnementspreise**

sammt Zustellung oder Zusendung:

Für 1 Monat . . . . . K. 2.80

„ 3 Monate . . . . . „ 8.—

Die Expedition

Wien, I. Schulerstraße Nr. 20.

**Abonnieren Sie!**

**Lebender Zaun.**

Gleditschia-Setzlinge u. Samen.

Preis von tausend Stück zweijähriger Setzlinge 6 fl. genügend zur Anlegung eines ewigen Zaunes von zweihundert Metern.

Zaunpflanze von sehr schneller Entwicklung und mit riesigen Dornen. Es ist dies die einzige, durch deren Pflanzung man binnen einigen Jahren mit sehr geringen Kosten einen solchen Zaun gewinnt, welcher sowohl für Menschen, wie auch für Thiere, ja selbst für die kleinsten Hasen undurchdringlich ist. Grössere und kleinere Grundbesitzer, Gebirgsgemeinden, Wiesen, Löss-, Meiereien, Gärten, Friedhöfe etc. können in der billigsten Weise mit einem ewigen Zaun, der mit einem Schlüssel abgesperrt werden kann, umgeben werden. Sein Hauptvortheil besteht darin, dass er bis Mitte Mai mit dem besten Erfolg verpflanzbar ist. Jeder Bestellung wird eine mit Zeichnungen versehene Pflanzungs- und Manipulationsinstruktion beigegeben.

Behufs näherer Orientirung werden schöne, illustrierte Preisourante ohne jeden Bestellzwang gratis und franco versendet. Wer seine Adresse auf einer Korrespondenzkarte bekannt gibt, erhält ausser diesen Preisourante ein Buch dessen Inhalt für jedes Haus und jede Familie sowohl in der Stadt, als im Dorfe oder der Puszta, ob reich oder arm, zum Nutzen gereicht. Dieses Buch enthält zahlreiche solche Artikel, welche selbst Damen, welche keine Bestellungen zu machen, beabsichtigen, nützliche Dienste erweisen.

Adresse: „Érmelléki Első Szőlőművelési Társulat, Nagy-Kálya u. p. Székelyudvarhely“

Prämirt 1902.

Gegründet 1895.

**Andreas Lauritz**

Herrenschneider, Nagy-Zsám.

Bitte notiren Sie sich die Adresse!

Es ist von grossen Nutzen für jede Familie welche schöne elegante und billige

**Herren-Kleider nach Mass**

haben wollen, mögen sich vertrauensvoll an obige Firma wenden.

Sie hält stets großes und reichfortirtes Lager von **In- und Ausländischen Stoffe.**

Bestellungen werden nach neuester Mode, prompt, bei solider Ausführung und billigsten Preisen angefertigt.

Achtungsvoll

**Andreas Lauritz**

Herrenschneider, Nagy-Zsám.

Elegante Anzüge von 14 Kronen aufwärts.

**Ein gutes altes Hausmittel,**

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

**Ernst Hess'sche Eucalyptus**

garantirt reines, seit 12 Jahren direct von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn geistlich geschützt. Der billige Preis von **1 K 50 h** pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

**Ueber 1500 Lob- und Dankschreibungen**

sind mir von Geheilten, die an

Gliederreissen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Herzensschmerz, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alle Wunden, Hautkrankheiten etc. litten, unverlangt zugegangen.

Wenn man die tolle Veräppelung, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen.

Man achte genau auf die Schutzmarke.

Rillingenthal i. Sa.

**Ernst Hess**  
Eucalyptus-Importeur

Verkaufsstellen: Gager in Böhmen: Adler Apotheke, Carl Kraus; Pilsen: Apotheke zum weissen Euborn; Co. Ratter; Budweis: Engel Apotheke; Wien I.: Heber Markt, Koros-Apotheke, S. Wittelsbach; Graz: Apotheke zum schwarzen Bahren, Heinrich Zwirny; Marburg a. d. Drau: Apoth. zum Mohren, C. Zaborsek; Billa in Kärnten: Krebsapoth., Friedr. Scholz Nachf., Jobst u. Schneider; Klagenfurt in Kärnten: Engel-Apoth.; Laibach in Krain: Apoth. zum Engel, Gabriel Fiecht, Postlieferant Fr. Heitinger des Papstes Leo XIII.; Triest: Farmacia Balaiole, Fontarossa; Brünn in Mähren: Apoth. zum goldenen Adler, Carl Sonntag & F. Postlieferant; Wels Oberösterreich: Apotheke zum schwarzen Adler, Carl Richter; Komotau Böhmen: Adler Apotheke

**Die Buchdruckerei NIKOLAUS POPOVICS**

RESICZA, (Süd-Ungarn).

empfiehlt sich zur Anfertigung

aller Gattungen



**Buchdruck-Arbeiten**



zu den billigsten Preisen.

